

Schicke Hütte im wilden Eck – Nationalparkteam freut sich auf die Gartenschau

In nur zwei Wochen haben die Zimmermänner den hölzernen Bau zusammengesteckt – bald Treffpunkt für pädagogisches Programm

Pressemitteilung vom 25. April 2025

Alles hat perfekt gepasst: In nur zwei Wochen haben die Zimmermänner vom Nationalpark die Hütte für die Gartenschau im wilden Eck in Christophstal zwischen Freudenstadt und Baiersbronn aufgebaut. „Alte Schule“, sagt Stefan Huber. Vor mehr als einem Jahr hat er die Pläne gezeichnet, im Maßstab eins zu zehn. Vorgaben: Holz aus der Wegesicherung im Nationalpark zu verwenden, und die Hütte sollte sowohl für den Auftritt auf der Gartenschau als auch für die Nachnutzung passen. „Wir möchten sie später als Schutzhütte auf der Hahnbrunnenwiese verwenden“, erzählt Sebastian Schwab, Leiter der Wildnisbildung im Nationalpark.

Schwab hat zusammen mit seinem Team ein abwechslungsreiches Programm entworfen, auf dass sich die Hüttengäste im wilden Eck ab Mitte Mai freuen können. „Es wird einen Mitmachstisch zum Basteln geben, Aktionen rund um die Themen Nationalpark, Wildnis, Tiere und Pflanzen, spannende Vorträge, ein Science-Weekend und viele weitere Programmpunkte“, gibt er schon mal einen kleinen Einblick. In die Hütte hat er sich schon jetzt verliebt. „Das wird ein wunderbarer Ort sein hier auf der Gartenschau – und danach werden viele Kinder und Jugendliche froh über diesen Raum sein, der Schutz vor allzu ungemütlichem Wetter bietet.“

„100 Jahre sollte die Hütte mindestens stehen“, sagt Hans-Peter Steimle. Schließlich steckt hohe Handwerkskunst drin, die zum Bedauern der Zimmermänner heutzutage so kaum noch zum Einsatz kommen darf. Die bis zu 14 Meter langen Douglasien-Balken im Dachstuhl, Türen, Wände, Eingangsbereich – alles ist mit Steckverbindungen fest zusammengefügt. Und kann so im Oktober wie ein riesiges Puzzle einfach wieder auseinandergenommen und am nächsten Bestimmungsort wiederaufgebaut werden.

Dass wirklich alles passt, konnten die beiden natürlich auch erst im Praxistest sehen. „Das war schon spannend“, sagt Stefan Huber. „Wir haben beim Sägen auch immer doppelt nachgemessen“, erzählt Hans-Peter Steimle. Und völlig richtig, wie die letzten zwei Wochen zeigten. In Windeseile konnte die Hütte Gestalt annehmen. „Hätten wir irgendeinen Fehler gemacht, wären wir nicht so schnell gewesen“, sagt Huber zufrieden.

Pressekontakt

Weitere Informationen auf www.nationalpark-schwarzwald.de oder bei:
Nationalpark Schwarzwald – Pressestelle
Telefon: 0172 4628184 (Anne Kobarg) oder 01522 – 6247207 (Ekaterina Nastah)
E-Mail: pressestelle@nlp.bwl.de